



UmsatzsteuerForum e.V.

Die gesetzlichen Neuerungen zur elektr. Rechnung und wie geht es weiter mit dem digitalen Meldepflichtensystem?

Chance oder Belastung für die Wirtschaft?



**München,
12.09.2024**





01.

Intro

02.

Gesetzliche Anforderungen an die E-Rechnung

03.

Herausforderungen und Chancen





01.

Intro

□ Ihr Ansprechpartner heute



Michael Fuhr

REFERENT

Steuerberater, Partner

Partner | Indirect Tax

Technology / ERP-Beratung | IDSt FA III

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Bernhard-Wicki-Straße 8
80636 München

+49 1516 5047995
michael.fuhr@pwc.com





02.

Gesetzliche Anforderungen an die E-Rechnung

□ VAT in the digital Age (ViDA) – Ziele, und was daraus geworden ist...



Mehrwertsteuerlücke

2020: 40-60 Mrd. EUR von 93 Mrd. durch Missing Trader Problematik



Effizienzbetrachtung ViDA-Studie (Kosten UN, Einnahme Staat)

Kosten-Nutzenverhältnis bei E-Invoicing besser (CTC)



Digitalisierung

E-Rechnung als Teil digitalisierbarer Dokumente im Geschäftsverkehr neben:

- Logistischen Nachweisen/Dokumenten
- Bestellungen/Aufträgen
- Einzelbuchungen (GuV/Bilanz)
- Zahlungen



Verbesserte Steuererhebung

Steuererhebung und Abgleich auf Basis grenzüberschr. Umsätze, ZM vs. zentrales VIES-Verzeichnis



Harmonisierung/ Standardisierung:

Basis EN 16931, Interoperabilität, nationale Erweiterungen

Quelle: Letzte ECOFIN Beschlussvorlage, Brüssel, den 19. Juni 2024 (OR. en) 11012/24 FISC 132 ECOFIN 671



□ VAT in the digital Age (ViDA) – Ziele, und was daraus geworden ist...



voraussichtl. Start intra-EU E-Invoicing u. DRR

eher 1.7.2030 statt 1.1.2028



Frist zur Rechnungsstellung

eher 10 Tage statt 2 Tage



Anpassung der DRR – Meldefrist

eher 0 Tage, d. h. am Tag der
Rechnungsausstellung statt 2
Tage nach
Rechnungsausstellung



Rechnungsbestandteile

eher: IBAN oder
andere Angaben zur
Zahlungsidentifikation



Sammelrechnungen bleibt:

bis spätestens zum 10. Tag
des Folgemonats möglich

* inklusive der Änderungsvorschläge durch EU-Kommission vom 08.12.2022, Beschluss in 2024 erwartet



□ E-Invoicing in DE

01.01.2025

Verpflichtende Empfangsbereitschaft, keine Priorität von Papierrechnungen mehr; E-Rechnungen können durch alle Unternehmen versendet werden; Papierrechnungen dürfen noch versendet werden; Versand anderer elektronischer Rechnungsformate (z. B. PDF) nur nach Zustimmung des Empfängers

01.01.2028

Jedes im Inland ansässige Unternehmen **muss** B2B-E-Rechnungen versenden. Das EDI-Verfahren ist erlaubt bei Interoperabilität mit der EN 16931 bezogen auf Rechnungs-Pflichtbestandteile gemäß UStG.

01.01.2027

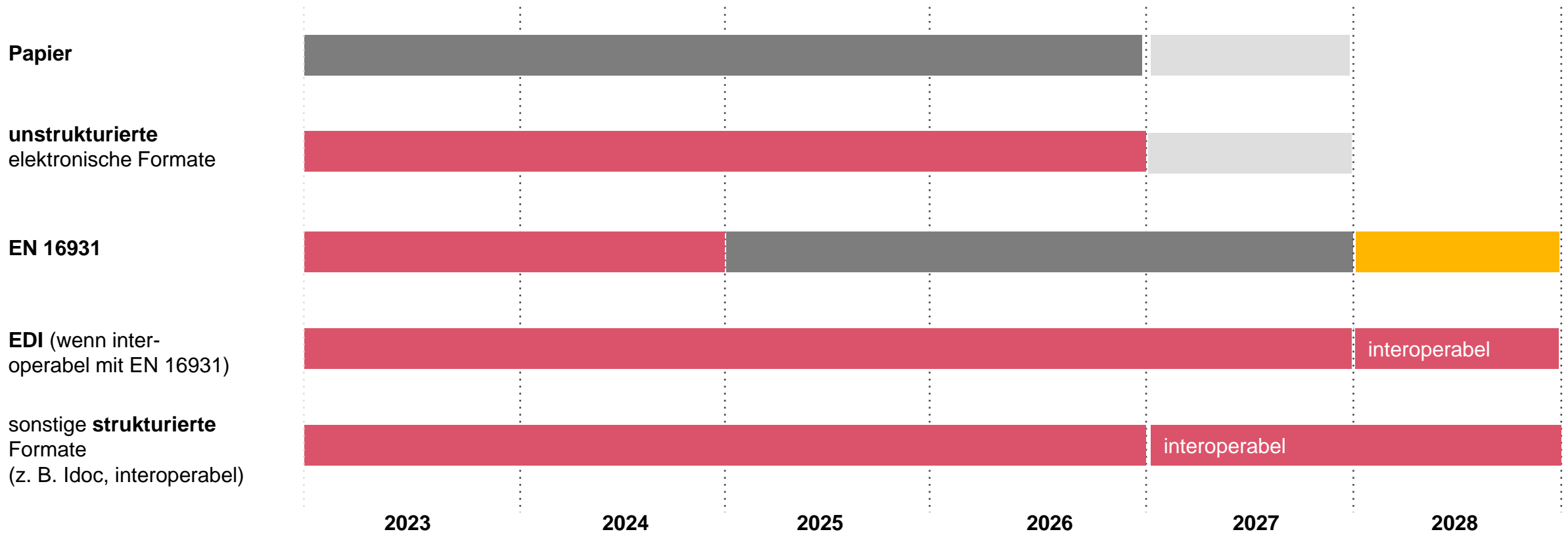
Im Inland ansässige Unternehmen mit einem **Umsatz von > 800.000 €** im vergangenen Jahr **müssen** B2B-E-Rechnungen versenden. Im Inland ansässige Unternehmen mit einem **Umsatz von < 800.000 €** im vergangenen Jahr **können** weiterhin **andere Rechnungen** (z. B. Papier, PDF) versenden.

01.07.2030

Jedes Unternehmen **muss** B2B-E-Rechnungen für **innergemeinschaftliche Transaktionen** versenden und empfangen.












□ Akzeptierte Sendeformate



■ keine Zustimmung ■ Zustimmung des Empfängers ■ Umsatz < 800.000 € ■ Pflicht für alle Unternehmen

□ E-Invoicing-/E-Reporting-Modelle

Übertragungswege für B2B, B2G

Deutschland 	B2B: nicht definiert B2G: zentrale Rechnungseingangsplattform (ZRE) und Länderplattformen, Erstellung einer B2G-E-Rechnung auf Website, Upload auf Website, Übertragung E-Rechnungen per Peppol, De-/E-Mail (B2G)	Ungarn 	NAV Online Invoicing System für Echtzeit-E-Invoice-Reporting (B2B, B2C)	Frankreich 	Chorus-Pro-Plattform für Übertragung von Rechnungen (B2G); geplant: Partner Dematerialisation Platforms (PDP) – staatlich zertifizierte Serviceprovider (cross-border B2B, B2C); Portail Public de Facturation (PPF) – Plattform für B2B
Polen 	PEF-Plattform basierend auf Peppol (B2G), KSeF (B2B, B2G)	Italien 	Übertragung der E-Invoice via Certified Electronic Mail (CEM), Website, SDICoop (Webservice), SDIFTP (Datenübertragungsprotokoll) an Sistema di Interscambio (SDI) – Plattform für B2G, B2B, B2C im FatturaPA -Format	Belgien 	B2B: Peppol geplant B2G: Mercurius als „Mail Room“ für den Versand und Empfang u. a. von E-Rechnungen
Serbien 	Übertragungsplattform Sistem e-Faktura (SEF) für Versand, Empfang, Erfassung und Verarbeitung von E-Invoices			Quelle: European Commission, Website: eInvoicing Country Factsheets for each Member State & other countries.	



03.

Herausforderungen und Chancen

□ Betrieb einer E-Rechnungslösung = Chancen für Groß und Klein



Qualität

Weiterentwicklung des steuerlichen Datenmanagement

EN 16931 beinhaltet sog. Business Rules, die automatisch die Integrität (65 Regeln), Logik (26 Regeln) und USt-Regeln (96 Regeln) innerhalb der Rechnungsdaten prüfen

Automatisierte Regeln, da bereits umgesetzt in Standard-Softwarelösungen der Softwareanbieter/IT-Dienstleister

Integration in (Steuerliches) Kontrollsystem und steuerrelevante Prozesse, insb. zur Überwachung des E-Reportings

Grundprozesse: Stammdaten, Steuerfindung (Eingangs- und Ausgangsseite) und Schnittstellen zu Vorkontrollsystemen



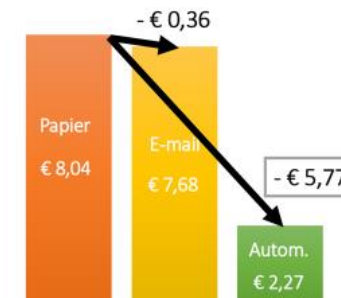
Quantität

e-Invoicing as an administrative burden

Cost for 1 invoice sent



Cost for 1 invoice received



Quelle: Wouter Bollaert
Belgisches Finanzministerium
und gemeinsamer Vortrag mit Jan Körner
beim PwC Steuerforum (13.6.2024)



Vielen Dank.

© September 2024 PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.
Alle Rechte vorbehalten. „PwC“ bezeichnet in diesem Dokument die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, die eine Mitgliedsgesellschaft der PricewaterhouseCoopers International Limited (PwCIL) ist. Jede der Mitgliedsgesellschaften der PwCIL ist eine rechtlich selbstständige Gesellschaft.

